

No. 312. 1484. 13. Juni.

Jodocus Zencker bestimmt die gottesdienstlichen Verrichtungen der Altaristen an den von ihm in der Nicolaikirche gestifteten Altären.

Ich Jodocus Czencker styffter der altarien der heyligen Trinitett vnnnd Aller heyligenn auch apostolorum in der kirche sancti Nicolai czu Leypezk bekenne —, das ich solch testamentt vnnnd selegerett gestiftt habe czu den egenanten altarien in sotaner form vnnnd weyße. Zeum erstenn den czwen altaristenn des altars s. Trinitatis, das ir iczlicher wochenlich alle wochen haldin sal vff dem gnanten altare vyer messen, als eyner am suntage, der czu der frumesse heldt, dornach am montage dinstag vnnnd mittwoch sal haldin eyne messe von der heyligen trinitett, dy andere pro defunctis allen gloubigenn zelen, dy andernn czwu noch der czeyt seyner innickeyt, vnnnd der ander, der czu der homesse lyst, sal lesenn am dornstage freytage sonnabennd dy eyne messe in der ere aller gotis heyligenn, als sich geborit an aller heyligenn tage, dy andere pro defunctis allen gloubigen zelen. Dor vmb ich egnantter stifter Jost Czencker hab gekaufft alle iar ierlicher czinße vyer Reinnische guldin, itzlichem capplan czwene guldin davon geborennd, dy ich gekaufft hab vmb hundirt guldin, das dy gnantten altaristen dy achte messe am suntage obir dy vorige syben gestiftte messen vorhynß sechs vnnnd dreyssig guldin, also das sie nu vierezig guldin habin, darvmb sie alle wochin deste fleysiger acht messen vff lawt der conformatien mit dem nochgeschriben testamentt vnuorbrechlich stette gantz vnnnd feste vorbringenn vnnnd haldin sullin. Item der altariste Apostolorum sal alle wochin wochentlich vyer messen haldin, eyne in der ere aller heyligenn czwelffboten mit der gantzin sequentien vnnnd prosa ‚Coeli enarrant‘ also in divisione apostolorum, dy andere pro defunctis allen gloubigen zelen, darvmb czu dem altare eyn Rynisch gulde gestiftt ist obir dy vorigen czwenzig guldin, dy czu den vyer messen gestiftt seyn ꝛc. Item dy drey capplan, czwene des altares Trinitatis vnnnd der dritte Apostolorum, sollen eyntrechtlich vff glychen teyl den stiftern vnnnd allin gloubigenn zelen vyer begengkniß haldin in der kyrche s. Nicolai, als das erste vff freytag mit vigilien vnnnd vff sonnabend darnoch am pfingestabennd mit zelemessen, dy der pfarrer syngen sal vnnnd sie iczlicher bisunder lesen, das ander begengniß an dem beqwemestn tage noch Egidii, wy es dem pfarrer beqwemett, das dritte noch Katherinae, das vierde vor der dominica Exurge, vnnnd also alle iar ierlich Darumb alle drey altaristenn sullin dem pfarrer yo czu itzlicher begengkniß gebin fyere gute grosschin, wy vnnnd als sie dy czinßgrosschin nemen, vnnnd das der pfarrer den nehstin suntag vor dem begengkniß vorhynn vff dem predigstule vnnnd in der zelemesse sunderlich vor dy zelen bitte er Jost Czenckerß, Nicklauß vnnnd Annen seyner eldern vnnnd vor alle dy auß dem geslechte vorscheyden synt mit allen gloubigen zelen, auch bey dem leychezeychen mit dem pfarrer vnnnd commemoratien mit dem responsorio ‚Rogamus te domine‘ singen czu ende vorbringen mit vyer wechssin burnden kertzin, dy sie stete in wesenn haldin sollin vnnnd erlengenn als vfft das